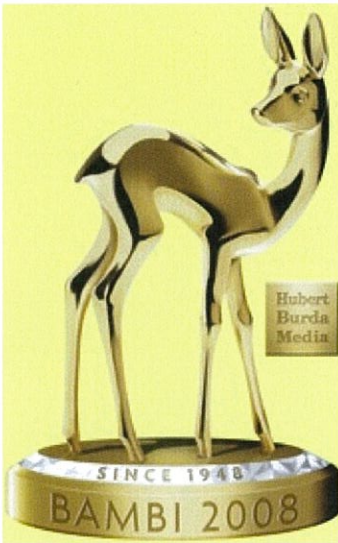


Bambi 2008 für Bärenherz Das Wiesbadener Kinderhospiz erhielt die begehrte Medienauszeichnung

Im Rahmen einer Galaveranstaltung in Offenburg wurde das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden-Erbenheim als erste Einrichtung ihrer Art in Deutschland mit dem Bambi 2008 ausgezeichnet.



www.bambi.de



In der Kategorie ‚Engagement‘ konnten vier Hospiz-Mitarbeiter das begehrte goldene Rehkitz entgegennehmen: Gründer Wolfgang Groh, Hospizleiterin Annette Huwe, Kinderkrankenschwester Ingrid Becker sowie Ute Büschl, die sich ehrenamtlich bei Bärenherz engagiert, seit ihr drittes Kind im Kinderhospiz Bärenherz starb.



Videoausschnitt - Bambi 2008

In Ihrer Laudatio betonte „Bunte“-Chefredakteurin Patricia Riekel: „Diese vier Menschen haben Applaus verdient, weil sie in einem Meer von Kummer eine Insel der Liebe geschaffen haben. Sie stehen für alle Menschen, für die Nächstenliebe mehr als nur ein Wort ist. Sie sind für mich die stillen Helden unserer Gesellschaft“.



Ute Büschl, deren Tochter 17 Tage nach Ihrer Geburt im Kinderhospiz verstarb, möchte mit ihren Massagen für Kinder und Eltern „etwas zurückgeben für die Liebe und Aufmerksamkeit, die meine Familie bei Bärenherz erlebt hat.“ Und die Hospizleiterin Annette Huwe wandte sich mit ihrem Dank „an alle, die mit und für uns arbeiten und uns dabei unterstützen, das Leben und den Alltag mit schwerstkranken Kindern so gut es geht zu leben.“

Der Bambi 2008 der Hubert Burda Media wurde zum 60. Mal verliehen. In der Begründung der Jury für die Verleihung an Bärenherz heißt es u.a.: „Sterbenskranke Kinder auf ihrem letzten Weg zu begleiten ist eine Leistung, die allergrößten Respekt verdient. Psychische Stärke und Herzenswärme in schier unvorstellbarem Ausmaß sind dafür erforderlich. Die Mitarbeiter des Kinderhospizes Bärenherz kümmern sich einfühlsam, liebevoll und fachlich qualifiziert um schwerstkranken Kinder und ihre Angehörigen. Weit über ihre beruflichen Pflichten hinaus leisten sie einen Dienst am Nächsten, dessen Stellenwert in unserer Gesellschaft nicht hoch genug anzusetzen ist“.